

# Universitätszeitung



Alles verbindet uns mit der sozialistischen DDR - nichts mit dem westdeutschen Imperialismus

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 9/68

11. Jahrgang

26. April 1968

Preis 15 Pfg



**Klassenmäßig erziehen, mit höchstem Niveau lehren - fleißig studieren und effektiv forschen für dich, das Ansehen deiner Universität - für unseren sozialistischen Friedensstaat - dem 20. Jahrestag der DDR entgegen!**

Auf dieser unserer Hochschulkonferenz erklärten unsere besten FDJ-Studenten zugleich im Namen ihrer FDJ- und Seminargruppen sowie der Grundorganisationen der FDJ:

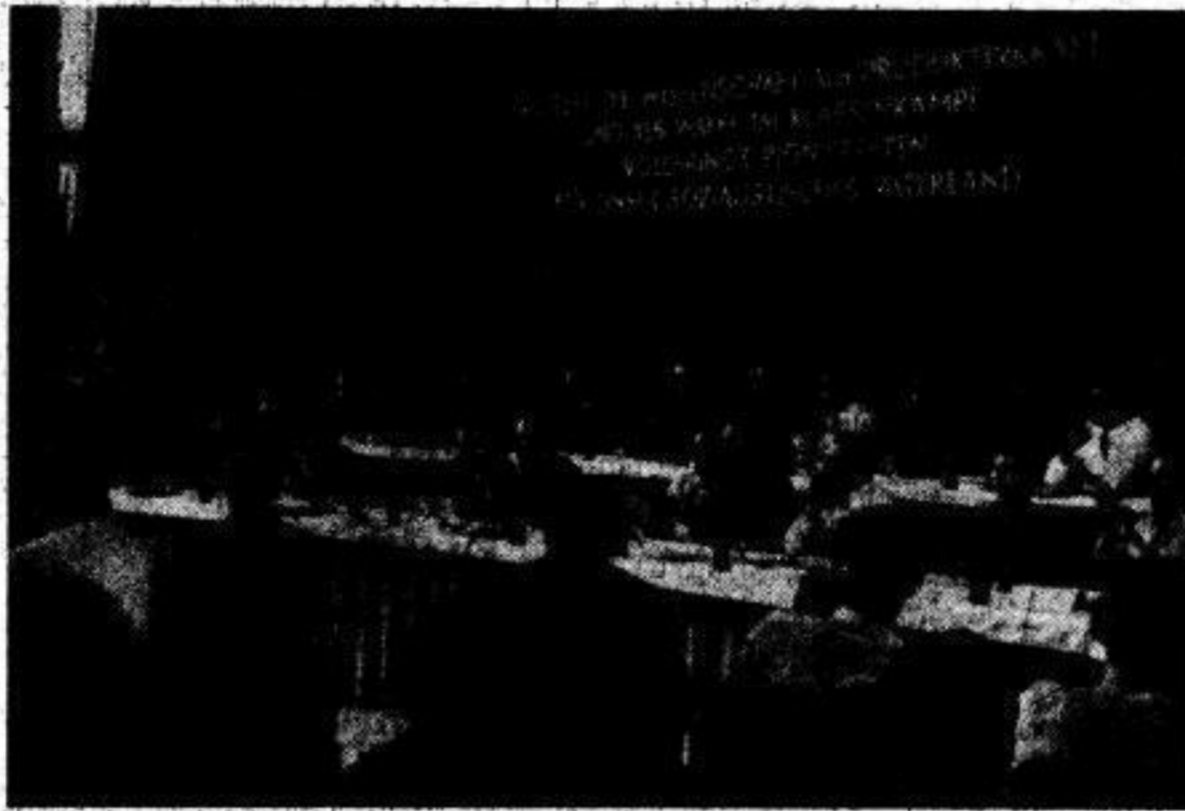
- Wir packen mit an, um, ausgehend von dem künftigen Weltstand der Wissenschaft und Technik, die Kräfte und Mittel in Lehre und Forschung dem sich objektiv vollziehenden Strukturwandel der Volkswirtschaft anzupassen.
- Wir sind dabei, wenn es gilt, das Profil der einzelnen Fachrichtungen in Verbindung mit der Konzentration auf die Schwerpunkte der jeweiligen Industrie- und Wissenschaftszweige neu zu bestimmen.
- Wir machen mit, um die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Hochschullehrern, Studenten und Praktikern auf die Erreichung von Pionierleistungen zu konzentrieren.
- Wir sind entschlossen, bereits während des Besuchs der Hochschule Modelle für bestimmte Betriebe auszuarbeiten und mit allgemeinen Examen- bzw. Doktorarbeiten Schluß zu machen.
- Wir wollen kritische und konstruktive Helfer sein, um die Lehrpläne und Lektionen entsprechend den neuen Bedingungen zu verändern und zu vervollkommen, um die Ausbildungsfristen zu verkürzen, um die Verbindungen zwischen Theorie und Praxis, zwischen Hochschule, VVBs und Kombinatengestaltung enger zu gestalten...

Aus allen Diskussionsbeiträgen ging eindeutig hervor: Die lebendige ideologische Arbeit mit den Studenten muß an allen Hochschulen im Mittelpunkt der Arbeit unseres sozialistischen Jugendverbandes stehen...

Aus dem Schlußwort des Genossen Dr. Günther Jahn

## Ein Jahr nach den historischen Beschlüssen des VII. Parteitages der SED zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in unserer Republik: Zentrale Konferenz zu den Aufgaben der FDJ in der sozialistischen Hochschulreform

Im Präsidium der Konferenz hatten Platz genommen: Genosse Hannes Hörig, Mitglied des ZK der SED, Abteilung Wissenschaft; Genosse Manfred Lorenz, Kandidat des ZK der SED, Leiter der Abteilung Jugend im ZK der SED; Genosse Dr. Günther Jahn, Mitglied des ZK der SED, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ; Genosse Professor Dr. Gleißmann, Minister für Hoch- und Fachschulwesen; Genosse Dr. Machsack, Stellvertreter des Ministers für Volksbildung; Genosse Horst Sailer, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden der Gewerkschaft Wissenschaft; Genosse Professor Dr. Heyde, 1. Stellvertreter des Rektors der TU Dresden; Genosse Dr. Wolfgang Herger, Sekretär des Zentralrates der FDJ; Genosse Dr. Klaus Hilbig, Chefredakteur der Zeitschrift FORUM; Professor Dr. Karl-Heinz Würzberger, Rektor der Humboldt-Universität Berlin; Genosse Dr. Rudi Böttig, Abteilungsleiter der SED-Beschließung Dresden; Genosse Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung TU; Genosse Vogt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung TU; außerdem zahlreiche Studenten und junge Ingenieure.



## Gemeinsame Kampfaufgabe verbindet Hochschullehrer und FDJ-Studenten

Dresdner Schrittmacherkonferenz an Genossen Walter Ulbricht: „Wir sind die Erben der revolutionären Kämpfer der deutschen Arbeiterklasse, Töchter und Söhne des werktätigen Volkes, untrennbar mit ihm verbunden. Wir kämpfen dafür, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Hochschullehrern, Arbeitern und Studenten überall zu entwickeln.“

Studenten im sozialistischen Massenwettbewerb zum 20. Jahrestag der DDR



### Höhepunkte der Konferenz

Die Konferenz hatte zahlreiche Höhepunkte: die Referate des Genossen Dr. Herger zu den Aufgaben der FDJ in der Hochschulreform, die Reden des Genossen Hannes Hörig und des Ministers Genossen Professor Gleißmann und das Schlußwort von Genossen Dr. Günther Jahn. Es sprachen unter anderem auch der Vertreter der kämpfenden Westberliner antifaschistischen Jugend Reinhold Berger und Genosse Minister Dudenkow (Ukrainische SSR). Beifallstürme galten Jungen Pionieren, einer Abordnung von 121 Kandidaten der Partei der FDJ-Studenten der TU und dem mit der Arbut-Becker-Medaille in Gold geehrten Genossen Professor Dr. Gleißmann, der Studentin Ursula Grünig (TU) und dem Freund Bernd Schirmer (Karl-Marx-Universität Leipzig), und Dr. Jürgen Schuchardt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der Humboldt-Universität Berlin.

Herliche Glückwünsche Allen Schrittmachern viel Erfolg bei der Erfüllung der Aufgaben der sozialistischen Hochschulreform! Fotos: Gräbel

Professor Heyde und viele andere es sich nicht nehmen ließ, dabei zu sein. Am Montag hat Professor Zumpke sofort seinen Studenten in der Vorlesung berichtet und wahr gemacht, was unser Dr. Wolfgang Herger, Sekretär des Zentralrates, zum Schluß aussprach:

Entscheidend ist jetzt das, was wir tun und in Gang bringen...

Auch die FDJ-Schrittmacher der Fachrichtung Lebensmittelindustrie berieten schon, wie sie ihr Jugendobjekt („UZ“ 8/68) realisieren und die Parteilisten und FDJ-Leitungen wirksam werden, um in allen Gruppen das Programm der Schrittmacher auf die Tagesordnung zu setzen. Und nicht nur sie allein.

Sagte da einer: Nur gemacht -? Der Ahnungslose!

„Die Lösung der Aufgaben der sozialistischen Hochschulreform ist heute nicht weniger revolutionär, als es die Brechung des Bildungsprivilegs seit 1949 war“, hatte Genosse Hannes Hörig, Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Wissenschaften, die Überzeugung der über 400 Schrittmacher zusammengefaßt, die am vergangenen Wochenende aus allen Hochschulen, aus Betrieben und Einrichtungen an die TU gekommen waren. Allein die Delegation der TU zählte 50 helle Köpfe. Es ist keine Milchmädchenrechnung, wenn behauptet wird, daß diese schon nach dem Experimentierfeld der TU Dresden für waren, daß die Diskussionen in vielen FDJ-Gruppen entbrannten.

Wie hatte das FORUM geschrieben? „Der Sozialismus beruht auf der bewußt geführten Initiative der Massen. Er braucht die Prognose, den Plan und die wissenschaftliche Leitung. Er kommt gut voran, wenn die Anregungen der Besten verwertet und die Beschlüsse kontrolliert werden. Und:

Es nützt nichts, das Eisen zu erhitzen, wenn man es dann nicht schmiedet. Die Talente sind da - die Initiativen sind da...

Das war vor der Konferenz. Für die Güte, den Schwung und die feste Einheit von Jugend und Sozialismus, FDJ und revolutionärer marxistisch-leninistischer Partei zeugt eigentlich, daß wir alle, die wir dabei waren, die Konzeption der Arbeit berieten, um Konsequenzen stritten, saßen und oft auch herzerfrischend lachen konnten, bereit sind, das Unsere zu tun. Ohne Abstriche. Die Wahrheit der Sache ist tatsächlich, was jetzt geschieht: die sozialistische Hochschulreform. Aber, bitte sehr, in jeder FDJ-Gruppe, jedem Institut, in jeder Leitung. Die Zahl unserer Verbündeten ist sehr groß. Wir haben diese Umgestaltung des Hochschulwesens als Jugendverband von Beginn an entscheidend mitgetragen. Die Geschichte der sozialistischen Universität ist ohne die Dränger in den blauen Hemden, die Genossen nicht denkbar. Heute sind viele von ihnen unsere Hochschullehrer, Assistenten, Staatsfunktionäre. Einige haben auf der Konferenz gesprochen, uns mitgerissen, selbst tief ergriffen von dem, was an historischer Veränderung im Bildungswesen erfolgte und erfolgen wird. Auch sie tun das ihre. Ohne Abstriche. Mit allen, denen das nützen wird. Kein Zweifel.

Es waren zwei ganz schlichte Tage für Bonn - zwei lichterfüllte Tage waren es, erfüllt von dem, was unserer sozialistischen Gemeinschaft möglich ist, was unsere Wissenschaftler und ihre-FDJ-Studenten morgen abrechnen werden, um es der Republik auf den Geburtstagstag zu legen. Zwei Tage und eine halbe Nacht (Nemmensend, das heute und hier in friedlicher, gemeinsamer und schöpferischer Arbeit zu gestalten und aufgetragen ist. Thomas Gräbel

Nach Redaktionsschluß:

(UZ) Die Konferenz der Schrittmacher des Hochschulwesens unserer Republik ist vorüber. Ihrer Aufgabe, ihrer Zusammensetzung und ihrem Geist nach verkörpert sie die sozialistische Universität. Minister und Student, Gewerkschaftler, Verbandfunktionär und Hochschullehrer berieten die Aufgaben in der sozialistischen Hochschulreform.

Mit Fug und Recht darf der Berichterstatter (dem drucktechnische Erfordernisse leider nicht gestatten, die ganze Ausgabe in das Zeichen dieses bedeutenden Ereignisses zu stellen; das wird in der nächsten „UZ“ erfolgen) Fazit ziehen: Hier wurde die

### Ungeduld der Kühnen

sichtbar, schöpferische, marxistische Ungeduld, und daher konstruktiv, Bereitschaft, alle Hochschullehrer und FDJ-Studenten für das große, gemeinsame Werk der Gestaltung der sozialistischen Universität zu gewinnen. Das ist eine Aufgabe, in der klarer marxistischer Klassenstandpunkt, die Verantwortung für das Morgen entscheiden - in der nur bestehen wird, was „unterm Strich herauskommt“, wie unsere Arbeiterschrittmacher sagen. „Dieser Hunger auf das Neue ist genau das, was wir jetzt brauchen“, sagte mir eben durchs Telefon Herr Professor Zumpke, der wie sein Kollege Professor Schwabe, der amtierende Rektor Pro-

Unsere Liebe und unsere Tat unserem sozialistischen Vaterland - der DDR